

(...)

17 Juni 1953 machte es gewiß:

Deutschlands Einheit ist bleibende Wirklichkeit Vor einem Jahr zeigte die Sowjetzone ihr wahres Gesicht

Am 17. Juni begehen wir den "Tag der deutschen Einheit" - ohne diese Einheit zu besitzen. Ist es eine Ironie? Ist es Tragik? - Zweifellos das eine wie das andere; dennoch nicht einfach ein Grund zur Mutlosigkeit, so wenig andererseits Anlaß dazu besteht uns den Anschein zu geben, als feierten wir einen Zustand, den wir bloß zu rufen brauchten, um ihn zu erleben. Das Deutsche Reich, Traum und Hort von Generationen, liegt neun Jahre nach Kriegsende noch immer zerschlagen. Die Bestrebungen, die unglückselige Zerrissenheit des Volkes zu beenden, sind vor noch nicht langer Zeit erneut entschieden gescheitert. Trotzdem brauchen wir nicht so verzagt zu sein, wie wir es angesichts der schier unüberwindlich scheinenden Schwierigkeiten wohl sein müßten. Denn da ist ein Faktor, der schwerer wiegt als jeder andere Umstand: die deutsche Einheit ist als geistig-seelischer Besitz noch unzerstört.

So wie ein Kranker erst dem Tode nahe rückt, wenn er sich selber aufgibt, ist ein Volk als Ganzes erst zerbrochen, wenn das Bewußtsein seiner Zusammengehörigkeit aus seinen Mitgliedern verschwindet. Dieser Zustand ist bis heute in Deutschland noch nicht eingetreten, obwohl es wahrhaftig nicht an Bemühungen gefehlt hat, ihn zu verwirklichen. Wer die Kolonnen marschierender deutscher Jugend hinter den Bildern asiatischer Machthaber betrachtet, wer die uns weltenfremden Phrasen verbohrter Ideologen in Zeitungen deutscher Sprache liest, wer deutsche Männer und Frauen unter dem Zeichen aberwitziger Hochleistungsparolen ihr Dasein führen sieht, möchte zunächst daran zweifeln, hier noch Menschen und Äußerungsformen des eigenen Volkes vor Augen zu haben. Aber der Anschein trügt. Das hat uns der 17. Juni 1953 gezeigt.

Was eine herrschwillige Besatzungsmacht und ihre Vasallen einem Teile unseres Landes mit wirtschaftlichen und polizeilichen Druckmitteln aufgezwungen haben, zerbrach damals wie Wintereis vor dem Andrang der Frühlingsgewässer. Zwei, drei Tage lang zeigten die Geknechteten ihr echtes Gesicht. Einen solchen Aufbruch der Massen vermögen nicht ein

paar eingestreute Agenten und "Provokateure" zu entfesseln - wenn man einmal die Thesen der Sowjets als wahr unterstellen wollte, dieser Aufstand sei vom Westen angezettelt worden. Hier kam innere Bereitschaft zum Ausdruck, hier entlud sich das Leid, der Haß, die Sehnsucht einer ganzen Bevölkerung. Und daß dem so war, stellt eine Bürgschaft für unsere Zukunft dar. Die Einheit des deutschen Volkes mag noch auf längere Zeit unterbunden werden, im Herzen aller Deutschen lebt sie unbeeinträchtigt fort, und dies gibt uns, die in einem freien Staatsverbands leben und sich äußern dürfen, die Berechtigung, den denkwürdigen Tag des 17. Juni als ein Unterpfand und ein Symbol nationaler Zusammengehörigkeit, auch wenn sie praktisch gegenwärtig nicht besteht, mit feierlichem Ernst zu begehen.